



Hallo Kinder!

Jetzt, im Winter, wird es schon zeitig dunkel. Wenn ihr am späten Nachmittag oder abends einmal draußen seid, habt ihr sicher schon nach oben geschaut. Wenn keine Wolken am Himmel sind, kann man die vielen großen und kleinen Sterne sehen, die da hoch am Himmel funkeln! Wie wunderschön Gott die Sterne geschaffen hat!

Und ein ganz besonderer Stern hat seinen Platz in der Weihnachtsgeschichte.

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.“

Die Weisen aus dem Morgenland



Määäh! Määäh!

Hallo Kinder, ich bin es, Lenni, diese Geschichte kenne ich, da war ich selbst dabei, die muss ich euch unbedingt selbst erzählen:

Ich muss euch sagen, das war damals aufregend! Mir klopft auch noch heute jedes Mal mein Herz soooo stark, wenn ich daran denke.

Ihr kennt sicher die Geschichte von der Geburt Jesus. Was ihr noch nicht wisst, ist, dass ich damals auch dort war. Da staunt ihr, was?

Also ich war damals in Bethlehem in der Nähe des Stalles, wo Jesus geboren ist.

Ich habe bei den Hirten neben meinen Schaf-Freunden geschlafen – es war ja schon finstere Nacht – als die Engel von der Geburt des kleinen Jesus berichteten. Zuerst waren wir alle richtig erschrocken und hatten auch ein bisschen Angst. Aber die Engel sagten, dass wir uns nicht fürchten sollen, und dann wollten wir doch alle sofort dieses kleine Kind besuchen und gingen los. Das war ein Trubel mitten in der Nacht. Aber wir hatten ganz viel Licht.

Es war nämlich ein riesiger, heller Stern am Himmel zu sehen, der uns den Weg zum Stall zeigte. Als wir dann ankamen, durfte ich auch in den Stall zur Krippe zum Kind.

Ach, war das kleine Bübchen lieb! ❤️

Nach einiger Zeit war mir aber doch etwas langweilig, und so ich spazierte ich herum und kam in die Nähe der Stadt Jerusalem. Da sah ich seltsam gekleidete Männer auf Kamelen daherreiten und folgte ihnen. Wer die wohl waren? So wie die aussahen, kamen sie sicher von weit her. Und was wollten die hier? Ich beschloss, ihnen zu folgen!

Kaum waren sie in der Stadt angekommen, fragten sie alle Leute nach dem neugeborenen König. Ein neuer König? Wir hatten doch den Herodes als König!



Määäh! Määäh!

Ich wusste sofort, dass dieser König den diese fremden Männer suchten, der kleine Jesus im Stall, in der Krippe sein musste.

Und wo sie ihn finden konnten, wusste ich auch, denn ich war ja schon bei ihm gewesen!

Jetzt erfuhr ich auch, dass diese fremden Leute Sterndeuter waren, die aus dem Morgenland kamen. Diese Sterndeuter sind sehr weise, kluge Männer. Sie beobachteten nachts immer den Sternenhimmel ganz genau. Dabei ist ihnen ein neuer, ganz heller Stern aufgefallen, und sie wussten sofort: „Dieser Stern bedeutet etwas Besonderes! Er kündigt etwas außerordentlich Schönes an! Dieser Stern strahlt so hell, das muss ein Königsstern sein!“ Sie hatten in alten Schriften gelesen, dass ein großes Ereignis die Geburt eines neuen Königs anzeigen würde. Und so folgten sie diesem Stern bis hierher.



Als König Herodes hörte, dass diese Männer nach einem neuen König suchten, erschrak er. Keiner außer ihm sollte König sein!

Herodes ließ die Sterndeuter zu sich kommen, sprach mit ihnen und sagte, wenn sie den neuen König gefunden haben, sollten sie ihm Bescheid geben, damit er auch den neuen König besuchen konnte.

Määäh! Määäh! Ich muss euch etwas verraten! Ich habe gelauscht!

Als Herodes mit den Weisen Männern sprach, stand ich unter dem Palastfenster und hörte zu!

Also, ich glaube, dieser Herodes hat nichts Gutes im Sinn!

Nach dem Gespräch machten sich die Sterndeuter auf den Weg und gingen weiter dem großen Stern nach, und ich lief hinter ihnen her.

Puuh, wir waren ganz schön flott unterwegs, und so kamen wir schon bald beim Stall an. Erst dachten die Weisen Männer, sie hätten sich verlaufen. In einem Stall kommt doch kein König zur Welt! Aber ich blökte so lange, bis sie dann doch in den Stall gegangen sind, und darin fanden sie dann das neugeborene Kind. Da knieten sie nieder und huldigten ihm. Sie hatten kostbare Geschenke für das Kind mitgebracht – Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Während die Weisen Männer beim Jesuskind waren, habe ich mit den Kamelen vor dem Stall gewartet. Als die Männer dann auf den Kamelen nach Bethlehem zur Übernachtung ritten, begleitete ich sie ein Stück des Weges.

Am nächsten Morgen traf ich sie wieder, als sie auf dem Weg in ihre Heimat waren.

Da erfuhr ich, dass sie einen anderen Weg nach Hause gingen, weil den Weisen Männern

in der Nacht im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren. Ich blieb noch eine Weile stehen und schaute ihnen nach, dann ging ich zurück zu meinen Schaf-Freunden und zu meinem Hirten.



Die Weisen aus dem Morgenland beschenken das Jesuskind mit wertvollen, "königlichen" Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe! Nicht nur Gold, auch Weihrauch und Myrrhe waren damals sehr kostbare Geschenke. So wertvolle Geschenke bekommen wir wahrscheinlich nicht zu Weihnachten. Aber die Geschenke, die wir bekommen, sollen uns zeigen: Da sind Menschen, denen sind wir wichtig, die haben uns lieb und wollen uns eine Freude machen.

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESEGNETES UND BEHÜTETES NEUES JAHR!



Unser Bastelvorschlag sind diesmal natürlich die Weisen aus dem Morgenland. Dann haben wir noch ein Ausmalbild für dich ausgesucht. Wir wünschen dir viel Spaß beim Basteln und Malen!



Material:
leere Klopapierrollen,
weißes oder buntes Papier,
Filz oder Stoffreste,
Wackelaugen,
Schmucksteine.

Zuerst schneidest du einen 3 cm breiten Papierstreifen aus, malst ein Gesicht auf und klebst es auf das obere Ende der Klopapierrolle.
Als Kleidung der Weisen kannst du Filz oder Stoffreste nehmen, buntes Papier oder weißes Papier selbst bemalen, zuschneiden und auf den unteren Teil der Rolle kleben.
Als Kopfschmuck kannst du Kronen und Turban basteln, oder Haare aufkleben.
Du kannst ihnen auch einen Bart machen.
Mache deine eigenen, besonderen Weisen Männer!

